

WAHL ZUM FISCH DES JAHRES 2018

Der nominierte Kandidat für Niederösterreich, der Wels (*Silurus glanis*) stellt sich in einem Interview in seinem Unterwasserdomizil in den Marchauen (NÖ) den Fragen, die die Fischerei bewegt und erklärt, warum gerade er als Fisch des Jahres 2018 etwas bewegen kann.

Warum denken Sie, dass Sie ein guter Amtsnachfolger für den Seesaibling wären?

Wels: *Ich nehme mir kein Blatt vor das Maul. Ich denke, dass man sich vieles vom Seesaibling erwartet hatte. Es ist bekannt, dass er sich zwar an den Erfolg seiner Vorgänger wie den Sterlet, die Aalrutte oder der Nase nach wie vor klammert und mit allen Mitteln versucht etwas in diesen schwierigen Zeiten zu bewegen, aber soweit ich weiß, kein derartig großes Projekt wie beim LIFE Sterlet oder LIFE*

Marchauen um nur einige zu nennen in seiner bisherigen Amtszeit für die Fischerei oder seine Mitbewohner im Gewässer leider hervorgebracht hatte.

Das sehen andere vielleicht nicht so, schließlich hängt auch viel von der EU und dem Bund ab, ob Projekte die notwendige finanzielle Unterstützung erhalten. Aber an Selbstvertrauen mangelt es Ihnen offenbar nicht. Wenn ich mir Sie so ansehe, dann schätze ich Sie auf eine Größe von rund 2 m.


Wels: *2,30 m, um genau zu sein. Ich gehöre zu einer Fischart die nicht nur*

ein großes Maul hat, sondern auch eine der größten Fischarten in Europa ist (lacht).


Wir sind etwas vom Thema abgeschweift und ich möchte auch die Äußerungen hinsichtlich des Seesaiblings nicht so einfach stehen lassen. Es ranken sich nämlich durchaus düstere Gerüchte um Ihr Privatleben. Vor allem wurde Ihnen bereits mehrfach von der Öffentlichkeit vorgeworfen als „Dackelkiller“ Ihr Unwesen zu treiben.

„Ich hätte es verdient, auch einmal ganz oben am Siebertreppchen zu stehen!“


Wels: *(seine sechs Barteln zucken aufgeregt) Wenn ich Schuppen hätte, dann würden Sie mir vor Ärger jetzt herunterfallen. Das ist ein unerhörtes Gerücht, das überhaupt nicht stimmt. Ich bin keinesfalls ein Dackelkiller. Fische und Krebse sind meine bevorzugte Nahrung und hin und wieder lasse ich mich auch dazu hinreißen, eine Ente zu fressen. Ich bin eben ein Raubfisch und das liegt in meiner Natur. Was ich allerdings überhaupt nicht mag ist, wenn ich in meiner Kinderstube im Totholz oder dichten Wasserpflanzengeflecht von neugierigen Blicken gestört werde. Ich*


denke jeder würde seine Kinder mit seinem Leben verteidigen 

Nennen Sie bitte drei Punkte Ihres Wahlprogrammes, die Sie als neuen Fisch des Jahres 2018 prädestinieren würden.

Wels *Erstens: Ich kann sehr alt werden und bin daher eine Fischart mit großer Lebenserfahrung. Ich habe Höhen und Tiefen durchgemacht. Ich wurde von der Fischerei als hervorragender Gegner beim Drill gehypt. Dann wurde ich als gefährlicher Räuber verpönt, obwohl viele Probleme hausgemacht sind. Unter anderem wurde ich nicht mehr wegen meiner enormen Größe entnommen und konnte mich deshalb ungestört in manchen Gewässern vermehren. Ich erinnere an dieser Stelle an den Ebro oder Po. Lange Rede, kurzer Sinn: aufgrund dieser ständigen Ups and Downs hätte ich es meiner Ansicht nach durchaus verdient, auch einmal ganz oben am Siebertreppchen zu stehen *

Zweitens: Dass es ernstzunehmende Probleme rund um unsere Gewässer gibt, ist mir bewusst, immerhin lebe ich ja dort. Wenn ich also Fisch des Jahres 2018 werden würde, bin ich mir sicher, dass durch die

Aufmerksamkeit rund um mich wieder mehr Projekte zur Verbesserung meiner Heimatgewässer forciert werden würden 

Drittens: Auch wenn ich selbst noch nicht so viel davon mitbekomme, weiß ich von meinen Kollegen und Verwandten, dass der Klimawandel allgegenwärtig ist. Viele Gewässer sind bereits von Trockenfallen bedroht, daher würde ich mit der Verleihung des Titels „Fisch des Jahres 2018“ versuchen, eine deutliche Entschärfung der betroffenen Gebiete zu bewirken und versuchen die Öffentlichkeit darüber zu informieren, dass unsere Gewässer geschützt werden müssen 

Ich bedanke mich für dieses interessante Interview und ich würde mich freuen, wenn Sie einen Schlusssatz für die Wählerinnen und Wähler parat hätten.

Wels: *Wählen Sie mich, den Wels (Silurus glanis), denn damit wählen Sie die richtige Zukunft der Fischerei in Österreich. Danke für Ihr Vertrauen!*

JETZT ABSTIMMEN AUF:

www.fisch-des-jahres.info